Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

Das Vierte. Wenn die Schwalben ...

1860

Das Vierte. [Wenn die Schwalben.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398929

Visual Library

Aber ach, die Zeit der Wonnestunden, flüchtig schwand sie hin, und thränenschwer blickt mein Aug' nach ihm, nach Friedericia hin, denn für die Freiheit, Freiheit nur allein, muß er in den Kampf hinein!

Doch durch die milden Zephirlüfte, hör ich der Kanonen Donnerschall, jetzt droht die Gefahr oder Tod wohl gar, für die Freiheit, Freiheit nur allein, strömt sein Blut im Sonnenschein!

Durch der Dänen List und Ränk' und Tücke fällt so mancher brave junge Mann, sagt Ade! der Welt, stirbt den Tod als Held, für die Freiheit, Freiheit nur allein, schläft er sanft und ruhig ein.

Doch der treuen Liebe Sehnen, Hoffen, und der feste Glaub', er kehr' zurück, dann frohlockt mein Herz und entflieht der Schmerz, denn die Freiheit, Freiheit uur allein, nur allein, soll mein Vergnügen sein!

Das Vierte.

Wenn die Schwalben heimwärts ziehn, wenn die Rosen nicht mehr blühn, wenn der Nachtigal Gesang mit der Nachtigal verklang, fragt das Herz in bangem Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz: ob ich dich auch wieder seh'? :,: Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh. :,:

Wenn die Schwäne südlich zieh'n, dorthin wo Zitronen blühn, wenn das Abendroth versinkt und durch die grünen Zweige blinkt, fragt das Herz in bangem Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz, ob ich dich auch wieder seh? :.: Scheiden, ach Scheiden thut weh. :,:

Armes Herz, was klagest du? O, auch du gehst einst zur Ruh; was auf Eden, muß vergehn, giebt es wohl ein Wiedersehn? fragt das Herz mit bangem Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz. Glaub', daß ich dich wieder seh, :,: thut auch heut' das Scheiden so weh. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

fehlet mir. Dieser Eine nur von Allen Stets am theuer-
Strahlen Auf mich

Und die wahre Lieb'
en Wunden, Woraus
nal ihn noch schauen,
Hoffnung und Ver-

Aus dem Vaterland
en, Nenn' dich ewig,
ein Sehnen, Nichts
imath stillt die Thrä-

it.

Ruh', hört' ich ein'm
ng so schön: In den
t, Freiheit nur allein,
!

von mir weg, denn,
denn ich bin böse dir,
enn nur die Freiheit!
meiu Vergnügen sein

er, bei Friedericia in's
, das darf ich nicht
eiheit nur allein, nur

en am Hügel, so viel
ch kann es frei gestehn,
ur die Freiheit, Freiheit
rgnügen sein!

örte ich ein sehr lautes
n mir, er sprach: bleib
t, Freiheit nur allein,
n!

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg